

## Wärmedämmung von obersten Geschossdecken

Die Wärmedämmung oberster Geschossdecken ist auch aufgrund gesetzlicher Vorgaben, die in der Energieeinsparverordnung 2009 beschrieben sind, für eine große Anzahl von Unternehmen relevant.

Tabelle 1: Bewertung bzgl. des Klimawandels

Klimakenngrößen	Begründung	Auswirkungen		
		Kurzfristig	Mittelfristig	Langfristig
Anzahl Sommertage, Anzahl heiße Tage, Temperatur Sommerhalbjahr und Kühlgradtage	Eine Wärmedämmung reduziert den Wärmestrom, wodurch die Innentemperaturen reduziert werden. Die Grenztemperaturen der darunter liegenden Räume können besser eingehalten werden.	gering	mittel	mittel
Anzahl Eistage, Anzahl Frosttage, Temperatur Winterhalbjahr und Heizgradtage	Durch den Anstieg der Temperaturen im Winterhalbjahr nimmt die Anzahl der Heizgradtage ab. Dieser Anstieg hat einen verringerten Heizaufwand zu Folge der durch die Dämmung weiter verringert wird, da weniger Wärmeverluste auftreten. Der Klimawandel reduziert den Nutzen von Dämm-Maßnahmen.	gering	gering	gering

Neben der Bewertung der Maßnahme unter Klimaanpassungsgesichtspunkten ist für Investitionsentscheidungen eine energetische, wirtschaftliche und ökologische Bewertung hilfreich. Nachfolgend werden entsprechende Kennwerte (siehe Tabelle 2) für die beschriebene Maßnahme angegeben.<sup>1</sup>

Tabelle 2: Energetische und wirtschaftliche Bewertung

Spezifische Energieeinsparung	40 bis 200 kWh/m <sup>2</sup> a (abhängig vom vorhandenen Wärmedurchgangskoeffizienten und der Innentemperatur)
Jährliche Kosteneinsparung pro m <sup>2</sup> Bauteilfläche	5 bis 15 €/m <sup>2</sup> a (abhängig vom vorhandenen Wärmedurchgangskoeffizienten und der Innentemperatur)
Energetische Amortisationszeit	Wenige Monate bis max. 2 Jahre (abhängig vom vorhandenen Wärmedurchgangskoeffizienten und der Innentemperatur)
spezifische CO <sub>2</sub> -Einsparung	3 bis 20 kg CO <sub>2</sub> /m <sup>2</sup> a

### Quelle:

REGKLAM Ergebnisbericht: *Ausarbeitung konkreter Vorschläge für die Industrie zur Anpassung an klimatische Veränderungen im Raum Dresden*, TU Freiberg, 2012

<sup>1</sup> Quelle: E. Ferchau;A. Hermann, Istzustandsbeschreibung, Betroffenheitsanalyse und Klimaanpassungsmöglichkeiten der Porzellan-Manufaktur Meißen, TU Bergakademie Freiberg, 2012.